Eine andere Mordthat

Ist in Lycoming Caunty begangen worden durch einen Mann Namens Donnelly, indem er einen gewissen Donavan unterschiedliche Streiche mit einer Art versetzte. Er sitzt im Gefängniß. Es befindet sich darin gleichfalls ein Böswicht, der seine Frau ermordet hat; er soll dem 29. März hingerichtet werden. Dies ist die vierte Mordthat, seit den kurzen Zeitraum von drei Jahren. Man mag wohl sagen, daß wir in diesen Stücken unglücklich sind.

Ein anderer Betrüger.

Der Boston Atlas meldet, daß Jubal Harrington, ein Loko Foko Postmeister im Staat Massachusetts, ein Betrüger zu der Regierung der Vereinigten Staaten sei, und zwar zu einer großen Summe, und daß er sehr behende sich aus dem Staube gemache habe.

Zuvor soll der Herr Postmeister auch einen entschiedenen Antheil gehabt haben in dem Geschäft um Noten zu verfälschen.

Die Neuyorker "Allgem. Zeitung" sagt: Unser Zolleinnehmer Hoyt ist in voller Wuth gegen die Untersuchungs-Committee. Er glaubt sie hat ihre Fragen zu genau gestellt, sowohl in Hinsicht seiner Einmischung in die hiesigen Wahlen, als auch überhaupt über die sonstigen Geschäfte dieses Etablissements. Die Samstag Abendpost war ganz angefüllt mit seinem Murren, obgleich die Committee noch nicht eine Sylbe gegen ihn hat laut werden lassen. Dabei fällt uns jene Geschichte eines Irländers bei: "Mache nicht so viel Wesen davon und beruhige dich, Patrick", sagte in Irland ein Richter zu einem Gefangenen; "sei versichert, ich gebe Dir mein Wort, es soll dir völlige Gerechtigkeit widerfahren." "By Jasus," wimmerte Pat, "daß ist es gerade, was ich befürchte."

Die Nachrichten von den Streitigkeiten an den Gränzen von Maine lauteten am letzten Freitage nicht mehr so kriegerisch. Die beiderseitigen Truppen eilten nach den streitigen Punkten, allein die Regierung von Maine will die Nachrichten von Waschington für bestimmt vorher abwarten, ehe etwas unternmen werden soll. Jedermann glaubt, daß nach Empfang der Botschaft des Präsidenten die Sache in Frieden abgemacht werden wird.

Die brittische Oberherrschaft an dem streitigen nordöstlichen Punkte zwischen der brittischen Provinz Neu-Baunschweig und Staat Maine ist von jener Macht völlig so verstanden, und wie sie sagen durch Uebereinkunft beim letzten Friedensschluß gesichert, daß sie (die brittisen Autoritäten) Besitz bis nach ausgemachter Sache behalten sollen.

Es scheint, daß zwischen den Staatssecretär Forsyth und den brittischen Gesandten zu Waschington, Hrn. H. S. For, eine vorläufige Uebereinkunft getroffen worden sei, worin der Befehlshaber der brittischen Truppen der von Maine vorgerückten Miliz ungestört im Besitz des Gebiets lassen will, bis die Sache ausgemacht ist.

Man kann dieses eigentlich einen Waffenstillstand nennen, ohne daß man Waffen gebraucht hat. Wir glauben unsererseits, daß es die Schuld beider Regierungen ist, daß sie diese Gränzfrage, die schon seit den 24sten December 1814 im Markt ist, nicht früher in Ordnung gebracht haben. Kurze Abrechnungen erhalten die Freundschaft im Geschäftsleben und bei Völkern.

Das Neueste von Europa.

Das Dampfschiff Liverpool kam am letzten Mittwoch zu Neuyork von Liverpool an, und brachte Nachrichten von dort bis zum 6ten Februar. Der Great Western hatte seine Abreise bis auf 12 Stunden verschoben, um denjenigen Gelegenheit zu geben, die mit dem Liverpool Briefe empfangen, dieselben zu beantworten.

Die Passage währete 18 und einen halben Tag, und es hatte 35 Passagiere an Bord.

Am 5ten Februar versammelte sich das brittische Parlament und wurde durch eine Rede vom Thron von der Königinn selbst eröfnet. Sie wünscht, nach den gewöhnlichen Begrüßungen dem versammelten Parlamente Glück, daß England mit allen Mächten in freundschaftlichen Verhältnissen steht u. zählt die Traktate auf, die mit Oestreich und dem türkischen Kaiser abgeschlossen worden. Sie erwähnt ihren Einfluß mit Frankreich, Preußen und Rußland, um die Streitigkeiten zwischen Belgien und Holland ins Reine zu bringen, und daß ihre Bemühungen den besten Erfolg versprechen. Von diesen auswärtigen Angelegenheiten geht die Königin zu den Angelegenheiten des Reichs über, und preiset den Erfolg, welchen die Maßregeln zur Freilassung der Sclaven in Westindien hervorgebracht hat. Sie erwähnt gleichfalls die Vorsichtsmaaßregeln, die in Indien von dem derzeitigen Gouvernör getroffen worden sind um das Eigenthum brittischer Unterthanen zu beschützen. Die Königinn bedauert hierauf, daß sie dem Parlamente die wieder entstandenen neuen Ausbrüche von Unruhen in Nieder-Canada mitzutheilen habe, die durch ungesetzmäßige Einwohner in den Vereinigten Staaten erzeugt worden sind. Diese Beeinträchtigung des öffentlichen Friedens ist jedoch durch meine Macht unterdruckt worden und durch die Vaterlandsliebe von meinen Unterthanen in Canada. Der President der Vereinigten Staaten hat an den Bürgern der Union seine Ermahnung ergehen lassen, die freundlichen Verhältnisse zwischen beiden Ländern nicht zu stören.

Sie sagt hierauf, daß sie hoffe, das Parlament werde, nach einer richtigen Darstellung und Uebersicht des Reichszustandes sein Augenmerk dahin richten, das Ansehen der Krone in den Provinzen durch ihre Weisheit aufzuhalten. Sie spricht gleichermaßen die Hoffnung aus, daß das Parlament die hin und wieder im Reiche vorgefallene Widersetzlichkeit gegen die Gesetze nicht allein ahnden, sondern auch in Zukunft vorbeugen werde.

Florida.—Die Nachrichten von dort geben bis zum 10. Februar. Man hat 19 Indianer als Gefangene eingebracht und sie nach Fort Butler transportirt. Der Sommer ist in Florida eingetreten und alles ist in voller Blüthe.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Der National Intelligencer meldet, daß am vorletzten Samstage ein Mann in dem Canal zu Waschington gefunden worden sei. Dies soll der 25ste Leichnam der dort gefunden wurde, sein; blos weil man versäumt hat ein Geländer darum zu errichten!

Es sollen gegenwärtig in den brittisch-nord-amerikanischen Colonien 15,000 reguläre Truppen sein, abgesehen der Truppen, die sich aus der Miliz seit den Unruhen in Canada selbst gebildet haben, und deren Anzahl ansehnlich ist.

Es wird berichtet, daß der Gouvernör von Neu-Hampshire den Staat Maine eine Unterstützung von 6000 Mann Truppen angeboten habe. (Hoffentlich werden dieselben nicht gebraucht wereen.)

Eine Pulvermühle, zu Hrn. W. H. Alexander an Laurel Run, oberhalb Wilkesbarre gehörend, wurde durch eine Explusion vorige Woche gänzlich durch eine Explusion zerstört.

In Frankreich ist durch eine königliche Verordnung die Ausfuhr von Frucht untersagt und die Einfuhr derselben frei gegeben worden.

Der See Erie ist seit den 1. Juny letzten Jahres um 19 Zoll gefallen, und man bemerkt noch täglich eine Abnahme.

Santa Anna's Fuß ist ungeschickt abgenommen worden, weshalb dessen Heilung sehr langsam geschieht.

Die Königin von Frankreich soll nach dem Tode ihrer Tochter, der Herzogin von Würtemberg, an einer Gemüthskrankheit leiden.

Das Schiff Brittannia, Capt. Cook, kam zu Havre in 45 Tagen an, nachdem es von Neuyork über Charleston segelte, dort seine Ladung abgab und 2300 Säcke Baumwolle einnahm.

Meineid. — Bei der letzten Court in Erie Caunty wurde Walter Wood überwiesen, einen falschen Eid geleistet zu haben und zur Zuchthausstrafe verurtheilt.

Es sind gegenwärtig bei 18 tausend Englische reguläre Truppen in Amerika, wovon drei tausend in Nova Scotia oder Neu-Brunswick sich befinden. Die übrigen sind in Canada.

Die östliche Abtheilung des Dammes über die Susquehanna bei Columbia ist vor einigen Tagen durch das Eis weggeschwemmt worden. Dieser Damm kostete $150,000 zu errichten, u. seine Vernichtung wird wahrscheinlich die Eröffnung des Canals bis den nächsten Herbst zu verschieben. Die Gesellschaft war willens denselben bis nächsten 4ten Juli zu eröffnen.

Die Wahl für einen Ver. Staaten Senator für Michigan, ist noch nicht beendigt, indem die Gesetzgebung noch nicht einig werden konnte; es wird daher auf nächstes Jahr verschoben.

Thomas Flinn, vormals von dem Fränklin Theater in Neuyork, hat von einem gewißen Edward Van Sandt einen Schadenersatz von $2000 erhalten für eine Prügelsuppe, die Letzterer ihm in einem Hotel daselbst auftrug.

Zwei Familien sind wiederum in Florida von den Indianern ermordet und zwar kaum 10 Meilen von Tallahasse. 50 Mann verfolgten die Indianer; dieselben waren jedoch genöthigt sich zurückzuziehen.

Ein Mann Namens Vern. Johnson ist zu Neu-Orleans arretirt worden, er hatte für $60,000 falsche Noten auf den Staat Texas bei sich.

Die Gesetzgebung von Delaware hat beschlossen, dem Col. Davis ein Degen zu verehren, für seine tapfere Vertheidigung von Lewistaun, gegen den Angriff der Engländer in 1813.

Eine Wildkatze, 4 Fuß 5 Zoll lang, wurde neulich von Hiram Miller, an der Sinking Spring, geschoßen. Er verfolgte dieselbe bei 12 Meilen, und wurde erst nach langem Gefecht getödtet.

Die Stobrhalter in Bristol, Penns. haben sich vorgenommen keine geistige Getränke mehr zu verkaufen. — Sehr schlimm für durstige Brüder.

Unter den Einfuhren in Neuyork von Marseilles, befinden sich 5 Tonnen Mulbeerbäumen.

Der Naschville Whig meldet, daß die Sache wegen Gen. Jackson's Neger, wegen Ermordung von Donaldson Frank, zu Ende ist, und daß der Neger von der Jury freigesprochen ist.

Aus Jamaica laufen die traurigsten und beunruhigendste Schilderungen über die Verwirrungen ein, welche die Emancipation der Neger daselbst veranlaßt hat.

Die Tochter eines reichen Bankiers in London, hat sich mit dem Kutscher ihres Vaters verheirathet. Die Familie machte ein bitteres Gesicht als sie den sauern Apfel beißen mußte, gab jedoch dem Schwiegersohn $20,000 um eine Reise für ein Jahr zu unternehmen.

Unter den Mormonen in Illinois ist große Bewegung. Die Anhänger ihrer Secte in Caldwell Caunty, Missouri, besitzen seit 3jährigen Ansiedelung besser angebaute Landstriche, als in irgend einem andern Theile des Staats liegen, die schon seit 15 Jahre angebaut wurden.

Das Dampfschiff Liverpool welches Liverpool am 6ten Februar Abends verließ, kam am 25. Feb. Morgens 8 Uhr in Neuyork an.

Das französischeh Dampfschiff Veloce ist am 26sten, Abends, von Baltimore kommend, im Hafen von Neuyork eingelaufen.

Ein Neger im Staate Mißißippi wollte die ganze Familie seines Herrn mit einer Unze Arsenik, den er in den Caffee mischte vergiften. Glücklicherweise nahm der Neger so viel, daß es bemerkt wurde, bevor ein Tropfen des Giftes genossen war.

In Ost-Greenwich, N. Jersey, ist eine Baumwollen Spinnerei, die der Rhode-Island Central-Bank gehört, abgebrannt. Sie war für $42,000 versichert.

Grundbeeren genug!—In Neuport R. J. ist vorige Woche eine Schiffladung von 491 Tonnen Grundbirnen von Frankreich angelangt. Auch hat die von Bremen in Baltimore angekommene Brigg Augusta, 500 Körbe Grundbeeren mitgebracht.

Vorige Woche wurde Hr. McAllinton in Licolnville, Maine, vom Kamrad einer Mühle ergriffen und stark beschädigt. Nachdem das Rad gestellt war, um ihn zu befreien, bat er es wieder in Gang zu setzen, damit seine Leiden ein Ende nehmen. Man nahm ihn sorgfältig heraus, öffnete ihm, da der Arzt versicherte daß er sterben würde, und auf sein dringendes Verlangen, eine Ader und ließ ihn zu Tode bluten.

Die Demokraten von Crawford Caunty zeigten eine öffentliche Versammlung an, welche letzthin gehalten werden sollte. Als sie nach dem Courthause kamen, war dasselbe von den Loko Fokos verschloßen, und alle Mühe, den Schlüßel zu bekommen, waren fruchtlos; sie schlugen sodann den natürlichen Weg ein, und erbrachen die Thüre.—Wer für den Schaden verantwortlich ist, muß die Zeit lehren.

Eine ganze Familie, Hr. Wm. Hubbard, sein Weib und 6 Kinder, sind zu Grange, Tennessee, am 25. Januar vergiftet worden —und zwar, wie die Zeitung sagt, durch Seider, von dem die Familie trank. Das Bärrel wurde sodann geöfnet und zum Erstaunen der Anwesenden fand man daß sich eine todte Schlange darin befand, die ganz mit grünen Schleim überdeckt war. Nach Untersuchung des Gesindes erhellete es, daß Hr. Hubbard Befehl gegeben habe, das Spundloch offen zu lassen, damit der Seider bald klar werde.

Oeffentliche Vendu.

Montags und Dienstags, den 25. und 26. März, Vormittags um 10 Uhr, sollen an dem Hause von Heinrich Kuntz, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Zwei Kühe, Rindvieh, Schaafe, Schleifstein, Hausuhr, Bauchzuber, Betten u. Bettladen, Eisenhäfen und Pfaunen, Spinnräder und Schreinergeschirr; Tische, Stühle, Küchengeschirr, und sonst noch allerlei Haus- Bauern- und Küchengeräthschaften, zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen sollen am Verkaufstage bekannt gemacht und gebührende Aufwartung gegeben werden von

Henrich Kuntz.

März 6. nq—3m

Oeffentliche Vendu.

Mittwochs, den 27. März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen folgende Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, an dem Hause von John Kaull, sen. in Ob. Macungy Taunschip, Lecha Caunty:

Eine große Quantität Heu bei der Tonne, eine Quantität Roggenstroh beim Gebund, Waitzen und Roggen im Grund beim Acker, u. s. w.

Die Bedingungen sollen am Verkaufstage bekannt gemacht und gebührende Aufwartung gegeben werden von

William Kaull, } Executors.
John Kaull, }

März 6. nq73m

Letzte Anzeige.

Alle und jede Personen, die noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Kaull, sen., letzthin von Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, schuldig sind, es sei in Banden, Noten, Buchschulden oder Vendu Zettel, oder auf irgend eine andere Art, werden hiermit ernstlich und zwar zum letztenmale, aufgefordert, zwischen jetzt und den 27sten instehenden Märzmonat Richtigkeit zu machen.—Und gleichfalls werden solche, die rechtmäßige Forderungen an besagte Hinterlassenschaft haben, ebenfalls aufgefordert, bis dorthin ihre Rechnungen wohlbestätigt einzubringen, indem Unterzeichnete ernstlich wünschen, die Angelegenheiten besagter Hinterlassenschaft zum Schluß zu bringen.

William Kaull, } Executo'rs
John Kaull, }

März 6. nq—3m

Verheirathet.

Am Sonntage vor 14 Tagen, durch den Ehrw. Hrn. Becker, William Faust, mit Miß Levina Rieb, beide von Allentaun.

An demselben Tage, durch den Ehrw. W. B. Kämmer, Samuel Detweiler, von Bedminster, mit Miß Mary Bahm, von Hilltaun, Bucks Caunty.

Am 21sten Februar, durch den Ehrw. Hrn. Weldon, Jacob Myers, mit Miß Mary Nice, beide von Bucks Caunty.

Starb.

Am letzten Freitage, in Süd-Wheithall, an einer Leber-Entzündung, Francisco Mickly, Tochter des Hrn. Jacob Mickly, in einem Alter 14 Jahren. Am Sonntage wurde ihre entseelte Hülle der Erde übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Dubbs die Leichenrede hielt.

Subscriptions-Einladung

zur Herausgabe einer deutschen

Landwirthschafts-Zeitschrift.

In unserer Zeit sind und werden noch täglich rasche und große Fortschritte in allen Zweigen des Wissens und der Betriebsamkeit gemacht, und namentlich haben der Landbau und die Viehzucht erfahrenen Landwirthen die mannigfaltigsten und wichtigsten Verbesserungen zu verdanken, wodurch neue Quellen des Wohlstandes eröffnet worden sind. Eine deutsche Zeitschrift, welche diese Verbesserungen und Erfahrungen in der Landwirthschaft zur Kenntniß des deutschen Landwirths in den Vereinigten Staaten brächte, würde sicherlich vom größten Nutzen sein, und die erfreulichsten Resultate liefern: sie würde eine reiche Quelle der Belehrung, und eines vermehrten Wohlstandes werden. Wir glauben daher einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, und einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zu begegnen, wenn wir die Herausgabe eines deutschen Blattes übernehmen welches einzig und allein der Landwirthschaft gewidmet ist, und dem Landwirth die Mittel an die Hand giebt, wesentliche Verbesserungen in seinem Wirkungskreise vorzunehmen.

Der Seidenbau, der gegenwärtig so große Aufmerksamkeit erregt, und von Wichtigkeit zu werden verspricht, wird mitunter ausführlich berücksichtigt werden. Sobald sich eine hinreichende Anzahl Subscribenten gemeldet haben wird, soll das Unternehmen ins Leben treten.

Bedingungen.

Dieses Blatt wird unter dem Namen "Ceres, eine Zeitschrift für den Landwirth," jeden Monat auf einem großen Bogen mit 16 Quarto Seiten, und mit neuen Lettern gedruckt erscheinen. Der Preis für den Jahrgang ist für solche die daselbe mit der Post befördert haben wollen nur 1 Thal. die Zahlung muß aber in jedem Fall vor dem Empfang der 2ten Nummer geschehen, anderfalls verbindet man sich zu $1 25 zu bezahlen.

Samuel Miller, Libanon, Pa.

☞ Subscribenten werden in der Druckerei dieser Zeitung angenommen.

Der Christliche Apologete.

Unter dem obigen Titel erscheint seit Kurzem in Cincinnati [Ohio] eine deutsche religiöse Zeitschrift, welche von dem Ehrwürdigen William Nast, für die bischöfliche Mehodistenkirche herausgegeben wird. Diese Zeitung zeichnet sich durch gediegenen und kernhaften Inhalt, so wie durch einen correcten und saubern Druck aus, und verdient die Unterstützung von demjenigen Theil des Deutschen Publikums, welcher sich zu der obigen Religionsverfassung bekennt. Dieselbe erscheint wöchentlich an $1 50 den Jahrgang. Die ersten Nummern können in der Druckerei des "Patriot und Demokrat" eingesehen werden, und wir sind erbötig Subscribenten anzunehmen.

Oeffentliche Vendu.

Samstags, den 16ten März, um 10 Uhr Vormittags, soll an dem Hause des Unterzeichneten, in S. Wheithall Taunschip, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:—

1 Reit-Pferd, 1 Füllen, eine Kuh, 8 Stück Schweine, 6 Schaafe, Pferdegeschirr, Windmühle, 2 zwei-gäuls Wagen, Heu bei der Tonne, Pflüge, Eggen, Grubhacke und Hebeisen, 2 paar Heuleitern, und sonst noch vielerlei Bauern-Geräthschaften, zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen sollen am Verkaufstage bekannt gemacht und gehörige Aufwartung gegeben werden von

Christian Copp.

N.B. Das Land des Obenbeschriebenen ist durch Privathandel zu verkaufen.

Zu verlehnen.

Ein geräumiges, zwei-stöckigtes, backsteinernes Haus, gelegen in der Stadt Allentaun, unterhalb Hrn. Ginkingers Wirthshaus, ist zu verlehnen.—Besitz kann sogleich gegeben werden von

Nathan oder Charles Seip,

März 6. *—3m in Allentaun

Zu verlehnen.

Ein Främ-Schap, in der Hamilton Straße, gerade gegenüber der Druckerei des "Patriot und Demokrat" ist vom 1sten April an, zu verlehnen. Derselbe ist schicklich für irgend ein Geschäft zu betreiben. Man melde sich bei

John O. Cole.

März 6, nq—3m

26 Buschel Kleesaamen,

Sind an dem Stohr des Unterschriebenen, in Nord-Wheithall Taunschip, zu verkaufen.

Stephen Balliet.

Den 6. März. *—4m

Soeben in dieser Druckerei, beim Einzeln und Dutzend, zum Verkauf erhalten:

Lebensbeschreibung von

George Waschington,

mit merkwürdigen Anecdoten begleitet.

(Mit 7 Bildern geziert.)

Markpreise.

Artikel.	per	Allent'n	Easton.
Flauer	Bärrel	$8 00	$ 8 00
Weizen	Buschel	1 55	1 68
Roggen	—	1 00	1 00
Welschkorn	—	80	70
Hafer	—	43	40
Buchweizein	—	65	70
Flachssaamen	—	1 65	1 70
Kleesaamen	—	12 00	11 00
Timothysaamen	—	3 00	3 50
Grundbirnen	—	50	50
Salz	—	60	62
Butter	Pfund	18	21
Unschlitt	—	11	13
Wachs	—	22	25
Schmalz	—	10	12
Schinkenfleisch	—	12	12
Seitenstücke	—	10	10
Werken Garn	—	10	12
Eier	Duz.	16	17
Roggen Whisky	Gal.	38	48
Aepfel Whisky	—	42	42
Leinöhl	—	85	95
Hickory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tonne	4 00	4 50
Gips	—	8 00	7 50

Zu verkaufen

durch Privat-Handel.

Eine Lotte von 42 Acker und 7 Ruthen, in Nieder-Sacona, Northampton Caunty; dasselbe ist mit niefehlendem Wasser versehen. Davon sind ohngefähr 10 Acker mit Holz bewachsen, von Hickory und andern Holzarten. Auf diesem Platze befindet sich ein Wohnhaus, eine Scheuer, und Nebengebäude, so wie ein Obstgarten. Es gränzt an Land von Peter Leith und Andere, an der neuen Nieder-Sacona-Kirche. Ein gutes Recht und Besitz soll den Käufer gegeben werden von

Friedrich Melz, und
Maria Hoffmann.

März 6. *—3m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 21sten März, Vormittags um 10 Uhr, soll an dem Hause des verstorbenen Jacob Staufer, in Ober-Milford Taunschip, öffentlich verkauft werden:

Ein 6-jähriges Pferd, ein 2-gäuls Wagen, ein leichter Wagen mit stählernen Springs, Desk, Drahr, Küchenschrank, Betten und Bettladen, Oefen mit Rohr, Zinngeschirr, eine große Quantität flächsen und werken Tuch bei der Yärd, kupferne Kessel, Schleifstein, Wagenwinde, Tische, Stühle, nebst sonst noch viellerlei Haus- Bauern- und Küchen-Geräthschaften, zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht, und gebührende Aufwartung gegeben werden, von

Peter Staufer, Ex'or.

Februar 27. *—3m

N. B. Marketender werden benachrichtigt daß kein geistiges Getränk auf dem Platz geduldet wird.

Nachricht.

In der Waisen-Court von Lecha C'ty.

In der Sache von der Rechnung von Henrich Diefenderfer, handelnder Executor des verstorbenen Peter Köhler, welcher der Administrator de bonis non von Christian Henninger war, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip.

Und jetzt, Februar 8, 1839, auf Verlangen von Daniel Henninger, einer der Söhne und Erben des verstorb. Christian Henninger, ernannte die Court J. W. Hornbeck, Jacob D. Boas und Simon Schweitzer, als Auditoren, um besagte Rechnung überzusetteln, und einen Bericht an die nächste Waisen-Court zu machen.

Von den Urkunden,
Charles S. Busch, Schreiber.

Die obengenannten Auditoren werden sich demgemäß versammeln, an dem Hause von Charles Segreaves, in der Stadt Allentaun, am Freitage den 22sten März, um 10 Uhr Vormittags, wann und woselbst alle interessirte Personen beiwohnen können.

J. W. Hornbeck,
J. D. Boas,
Simon Schweitzer.

Februar 27. nq—3m

Wöchentlicher Postamts-Bericht.

Briefe welche seit voriger Woche in dem Allentauner Postamt liegen geblieben.

Capt. John Schmith. John Yost. Jacob Stettler. G. Ebner. Simon Weil. James M. Welch. Loh. Good. Mettres Beidler. Michael Kleuse. Jonas Serber. Gideon Ibach. Rev. E. Ibach. John Roth. G. Helferich. N. Frederick. D. For. Phl. Fenstermacher. Jos. Och. Abr. Rohn.

Robert E. Wright, Postmeister.

Allentaun, März 6.

Hollo Merkschützen!

Nächsten Freitag, den 8. März, soll an dem Hause des Unterschriebenen, in Trerlerstaun, ein schöner großer Hirsch auf 60 Yärd mit Schrot und 75 Thaler in Silber auf 100 Schritt mit Kugeln ausgeschossen werden.—die Maretanier, Weißenburger, Wheithaller Ober-Milforder, Heidelberger, Langschwammer und Salzburger Schützen sind eingeladen gegen die Macunger zu schießen.

Jonas Kolb.

Wenn das Wetter ungünstig sein sollte, so wird das Schießen Freitags den 15. März statt finden.

Februar 27. *—6m

Ein Drucker-Lehrling,

Welcher zwischen 15 und 18 Jahren alt ist und einen guten Charakter hat, wird sogleich in der Druckerei dieser Zeitung angenommen